



UNSER LAND!
Bürgerstiftung RheingauTaunus

Chancen und Vorteile einer Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus

- **Wie kann in einer konkreten Landschaft nachhaltige Entwicklung gelingen?**
- **Wie kann man dort Naturschutz und Wirtschaft zusammenbringen?**
- **Wie kann man das Wissen über erfolgreiche Ansätze weltweit teilen?**
- **Die UNESCO zeigt dies mit ihren Biosphärenreservaten als Modellregionen und Lernorte für nachhaltige Entwicklung weltweit.**

Eine Biosphärenregion erfüllt verschiedene Aufgaben: Sie fördert nachhaltige Wirtschaftsformen, Naturschutz, Forschung und Bildung für nachhaltige Entwicklung ebenso wie internationale Kooperation.

Ein Biosphärenreservat ist in Zonen unterteilt, in denen unterschiedliche Regeln gelten. Sie muss für einen besonderen Naturraum repräsentativ sein – noch wichtiger sind aber die Menschen im Gebiet und ihre möglichst naturschonenden Lebens- und Wirtschaftsformen.

Biosphärenregionen stehen für einen Paradigmenwechsel: Naturschutz mit und durch den Menschen. Sie bieten Rahmen für langfristige Nachhaltigkeitsprozesse und halten eine Landschaft somit „lebensfähig“. Sie sind ein Qualitätssiegel für Touristen, sie stehen für neue Einkommens- und Beschäftigungschancen ebenso wie für Identität und Stolz auf eine Region in einem Weltnetzwerk. Sie tragen bei zu internationaler Zusammenarbeit und Frieden.

• *Siehe auch: www.unesco.de/kultur-und-natur/biosphaerenreservate*

Dieses Papier leistet in Form von Thesen einen Diskussionsbeitrag aus Sicht der Bürgerstiftung Unser Land zu der Machbarkeitsstudie für eine Biosphärenregion in unserer Region. Es zeigt Chancen und Vorteile für ein Antragsverfahren bei der UNESCO auf. Damit wird den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie nicht vorgegriffen, sondern es werden Anregungen für die weitere Meinungsbildung aller Beteiligten für deren eigene Positionierung geboten.

- *Vergleiche dazu auch die PP-Präsentation „Biosphärenregion“ der Bürgerstiftung Unser Land www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de/downloads*



Inhalt

1. Chancen und Vorteile einer Modellregion der UNESCO	3
2. Chancen und Vorteile für Nachhaltigkeit und Soziales	00
3. Chancen und Vorteile für die Kommunen und Landkreise	00
4. Chancen und Vorteile für Landwirtschaft, Weinbau und Forst	00
5. Chancen und Vorteile für die regionale Wirtschaft und die Gastronomie	00
6. Chancen und Vorteile für den Naturschutz	00
7. Chancen und Vorteile für das kulturelle Erbe	00
8. Chancen und Vorteile für die Erholungs- und Gesundheitsvorsorge	00
9. Chancen und Vorteile für Institutionen und Einrichtungen	00
10. Projektbeispiele	00



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

1. Chancen und Vorteile einer Modellregion der UNESCO

Überall auf der Welt und auch in der Mitte Europas stehen wir vor tiefgreifenden Problemstellungen und Umwälzungen im Umweltbereich, bei der Ressourcennutzung und im Landschaftswandel. Die dramatischen Herausforderungen – insbesondere durch den Klimawandel, den massiven Rückgang der Biodiversität oder die zunehmenden Flächeninanspruchnahmen – erfordern ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Handeln auch auf der regionalen Ebene. Dabei kommt den prosperierenden Metropolregionen eine besondere Verantwortung zu. Die großen Aufgaben in der Anpassung an den Klimawandel, zur Biodiversitätssicherung, in der Verkehrswende und Energie- wende, in der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft und einer flächenschonenden Bauweise lassen sich nicht mehr separiert angehen, weil sich diese Aufgabenfelder zunehmend durchdringen. Integrative Handlungsansätze sind gefragt, die die Bürgerschaft und die gesellschaftlichen Institutionen in die notwendigen Willensbildungsprozesse einbeziehen.

Das Instrument der Biosphärenregion (BSR) bietet große Chancen für eine solche Entwicklung. Eine Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus (BSR) kann einen adäquaten zukunftsorientierten Rahmen für gemeinsam abgestimmte Ziele und ein schlüssiges Handlungskonzept der Region bilden. So kann modellhaft erprobt und dargestellt werden, wie die bestehenden Herausforderungen gemeinsam (Städte, Gemeinden und Landkreise, Bürgerschaft, Politik, Unternehmen und Verbände) angegangen und bewältigt werden.





UNSER LAND!

Bürgerstiftung Rheingau-Taunus

Die Region ist bestens untersucht: Die vorliegenden Daten und Untersuchungen belegen die außergewöhnliche landschaftliche Qualität der Region und ihre Alleinstellungsmerkmale. Große Teile der Region sind daher als national bedeutsame Landschaft charakterisiert.

Mit der BSR können die überörtlich geltenden Zielsetzungen der Nachhaltigkeits- und Biodiversitätsstrategien von EU, Bund und Land vor Ort konkret und effektiv umgesetzt werden.

Partnerregionen der BSR mit vergleichbaren Landschaften wie im Wiener Wald/Wien oder Collina Po/Turin können dabei eine große Unterstützung sein, um im europäischen Diskurs zusammen zu finden und voneinander zu lernen.

Die Entwicklung der BSR mit den Modellprojekten nachhaltiger Entwicklung wird mit Forschungsvorhaben und einer fortlaufenden, sach- und fachgerechten Bewertung begleitet. Dadurch wird überprüft, ob die selbst bestimmten Zielsetzungen erreicht werden. Dies stellt einen sehr wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der BSR dar. Forschungseinrichtungen, die dies leisten können, sind in der Region prominent vertreten.

Biosphärenreservate bestehen aus Kern-, Pflege und Entwicklungszonen. Kern- und Pflegezonen müssen in einem regional abgestimmten Konzept rechtlich gesichert werden.

- In der BSR Rhein-Main-Taunus werden die Kernzonen (mind. 3 % der Fläche des BSR) im Wesentlichen Wald und Gewässer betreffen. Sie sind in der Regel von der wirtschaftlichen Nutzung ausgeschlossen. Sie werden – sofern das ökologische Potenzial vorhanden ist – bevorzugt im Staats- und im Kommunalwald liegen und Flächen mit geringer wirtschaftlicher Nutzungseignung beinhalten und stehen schon heute weitgehend nutzungsfrei. Diese Zone muss rechtlich gesichert werden. Die Kernfläche ist die Referenzfläche zu dem Nachweis, wie die natürliche Entwicklung unbeeinflusst durch den Menschen abläuft, um Schlussfolgerungen für die ansonsten nachhaltig bewirtschafteten Flächen in der Entwicklungs- und Pflegezone ziehen zu können.
- Die Pflegezonen (zusammen mit der Kernzone mind. 20 % Flächenanteil des BSR) puffern die Kernzonen und sichern Bereiche in der Landschaftspflege, mit einem grundsätzlichen Vorrang für Naturschutz und Landschaftspflege. Hier können bestehende Schutzgebiete und andere besonders geeignete Flächen eingebracht werden, wie z. B. die Weilbacher Kiesgrubenlandschaft oder der Rheinstrom mit seinen Auen. Auf Waldflächen, die in der Pflegezone liegen ist eine nachhaltige Forstwirtschaft unter Schonung der Kernzonen, z. B. auf Basis der vorhandenen Zertifikate im bisherigen Umfang weiter möglich. Diese Zone muss rechtlich gesichert werden.
- In der Entwicklungszone als Zone der Kooperationen (dem weit überwiegenden Teil der BSR mit 80%) soll modellhaft gezeigt werden, wie der Mensch seine Nutzung in beispielhafter Weise umweltverträglich und nachhaltig durchführt. Die Landwirtschafts- und Weinbauflächen befinden sich fast ausschließlich in der Entwicklungszone (Ausnahmen gelten für bereits bestehende Schutzgebiete und Landschaftspflegeflächen). Auch der ganz überwiegende Bereich der bewirtschafteten Wälder liegt hier. Land-, Forstwirtschaft und Weinbau sind in der Entwicklungszone ohne zusätzliche Einschränkungen möglich. Hier können zudem zusätzliche Einkommensquellen erschlossen werden. Die Betriebe entscheiden hier freiwillig, ob sie sich an Vorhaben und Projekten beteiligen oder spezielle Förderungen in Anspruch nehmen wollen. Der gesamte Siedlungsbereich liegt in der Entwicklungszone und wäre naturgemäß von Restriktionen frei. Hier werden aber die zentralen Anliegen für nachhaltiges Wirtschaften, die Bildungsaufgaben (BNE) oder die wichtigen kulturellen und sozialen Anliegen zur Umsetzung kommen müssen. Die Entwicklungszone soll dementsprechend zum Bereich der freiwilligen Mitwirkung, Kooperation und Vermittlung werden.



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

2. Chancen und Vorteile für Nachhaltigkeit und Soziales

Mit der BSR kann ein modernes Nachhaltigkeitskonzept mittel- und langfristiger Zielsetzungen entwickelt werden. Die BSR in der Region Rhein-Main-Taunus würde alle Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung aufnehmen und diese in den Mittelpunkt ihrer Aufgaben rücken. Die regionale Zusammenschau von ökonomischen, ökologischen und den sozialen / kulturellen Faktoren würde so auf einer neuen Grundlage gelingen. Dieser Kontext würde deutlich über alle bisherigen Handlungsansätze hinausreichen und dauerhaft angelegt sein. Zukunftsthemen wie Klimawandel, Flächeninanspruchnahmen, Demografie und prosperierende Entwicklung oder die Wahrung und Nutzung der Kulturlandschaft mit ihren Ökosystemleistungen sowie der Erhalt der biologischen Vielfalt bekommen mit der BSR einen zentralen Stellenwert in der politischen Debatte vor Ort.



Die BSR stärkt vor allem die „weichen“ Standortfaktoren und erleichtert Zusammenarbeit und Kooperation in der Metropolregion. Durch eine gemeinsam getragene Handlungsplattform wird eine bessere Abstimmung von Vorhaben und ein gegenseitiger Vorteilsausgleich möglich.

Info-Zentren und Veranstaltungsformate der BSR bieten öffentliche Räume und Treffpunkte für Verbände, Bürgerschaft und Politik, wo die vereinbarten Themen diskutiert und die Zielsetzungen für die Region gemeinsam mitgestaltet werden können.

Die BSR agiert in ihren Anliegen vornehmlich nicht mit Restriktionen, sondern basiert auf dem Konsensprinzip und freiwilligen Vereinbarungen. Gerade hierdurch gelingt es, soziale Gruppen und Anregungen aus der Zivilgesellschaft aus sozialem Engagement aufzugreifen und in die Arbeit kooperativ einzubinden. Eine BSR ist konsensual und partizipatorisch strukturiert und angelegt. Bürgerforen stellen dazu ein wesentliches Moment dar. Auch die paritätische Mitwirkung der Interessengruppen in der zukünftigen Administration ist dazu ein wichtiger Baustein.



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

Übergreifende regionale Themen können auf Basis der BSR etabliert und gemeinsam angegangen werden, insbesondere die Themen Mobilität, Klimaschutz, Erholung und Gesundheit, Wohnen und Grünordnung, die große soziale Strahlkraft haben können. Bei der Siedlungsentwicklung der Region ermöglicht die BSR die Vereinbarung von Grundsätzen und Zielen für nachhaltige, flächenschonende und angepasste Bauweisen, für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und eines guten Wohnumfeldes.

Große Bedeutung in der BSR bekommen soziale Projekte, die auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet sind und spezielle Bevölkerungskreise ansprechen. Kinder- und Jugendliche stehen hier besonders im Focus. Sie erhalten gezielte Angebote zu Verständnis und Handlungsweisen für die regionale nachhaltige Entwicklung und umweltschonendes Handeln. Die Vermittlung und das Verstehen der naturkundlichen und historischen Grundlagen in der Region sind hierzu wichtige Triebfedern. Angebote für alle Generationen und Bevölkerungskreise müssen zusammenfließen; Aktivitäten aus Citizen Science werden aufgegriffen.

Soziale Gruppen und Initiativen, Kirchen und Sozialpartner werden in der BSR eine Plattform finden und können diese selbst ausgestalten.

Handlungsansätze der LEADER-Projekte, der Lokalen Agenda 21 – Gruppen, von Fair Trade Initiativen o. ä. können durch die BSR aufgegriffen und weiterentwickelt werden.





UNSER LAND!

Bürgerstiftung Rheingau-Taunus

3. Chancen und Vorteile für die Kommunen und Landkreise

Die BSR stärkt die gemeindliche und kreisübergreifende regionale Zusammenarbeit und die Abstimmung zwischen Stadt und Umland für die kommunal relevanten und von den Kommunen bestimmten Themen der Region im Bereich der weichen Standortfaktoren.

Mit der BSR können gemeinsam getragene Konzepte und daraus entwickelte konkrete Projekte für die graue und grüne Infrastruktur¹ verfolgt werden (Mobilität, Energiewende, Grünflächenmanagement, Kulturelles Erbe). In dieser Kooperation liegt ein wesentliches Moment der Aufgaben der BSR.

Die BSR und die aus diesem Kontext entwickelten Projekte kommen dabei den einzelnen Städten und Gemeinden zugute und unterstützen die eigenen kommunalen Anstrengungen. Die einzelne Kommune profitiert stark aus dem regionalen Verbund und gewinnt Stärke durch die überörtliche Kooperation und Themen mit überörtlicher Strahlkraft und dem UNESCO-Label. Diese Vorhaben müssen durch kooperative Abstimmungsprozesse hervorgebracht werden und unterliegen keinem Zwang. Insbesondere im Aufgabenbereich der Grünordnung und der Landschaftspflege kann durch eine interkommunale Zusammenarbeit ein deutlicher Gewinn auch für die einzelne Kommune entstehen, z. B. durch Projekte, gemeinsame Strukturen oder verfügbares Fachpersonal. Viele Gemeinden sind alleine nicht in der Lage größere Projekte aus eigener Kraft zu bewerkstelligen.

Die BSR fördert dementsprechend Vereinbarungen zum Interessen- und Vorteilsausgleich und für regional wichtige Themenbereiche (z. B. Erholungs- und Gesundheitsvorsorge, Mobilität/ÖPNV, Kooperation von bestehenden Institutionen und Einrichtungen, Grünflächenmanagement der Kommunen, Naturschutz und Kompensationsleistungen).

Die BSR fördert die Umweltbildung der Bevölkerung (BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung). Interessierte BürgerInnen können sich in diese Arbeit einbringen (Citizen Science).

Die BSR kann ein abgestimmtes kommunales Managementkonzept für die Aufgaben der BSR sicherstellen, das auch auf eine Bundes- und Landesförderung abgestimmt ist.

Kompensationsmaßnahmen und Ökokonten könnten für die BSR in einem gemeinsamen Management abgestimmt und auf geeignete und adäquate Bereiche z.B. im Biotopverbund konzentriert werden.

4. Chancen und Vorteile für Landwirtschaft, Weinbau und Forst

Die Gewährleistung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Landnutzung in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, dem Weinbau der Jagd und der Fischerei in der Metropolregion ist ein zentraler Baustein und Anliegen der BSR. Dies betrifft auch die Beachtung der enormen Flächenkonkurrenz in der stark prosperierenden Region RheinMain.

Die BSR greift den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach regional und umweltgerecht erzeugten Produkten auf. Sie stärkt die Bindung der Kundschaft an die Erzeugerbetriebe und die regional agierenden Betriebe in ihrer Direktvermarktung. Das fördert Verständnis und Akzeptanz für die landwirtschaftliche und forstliche Produktion.

¹ Graue Infrastruktur: Straßen und Schienen, Kanäle und Hochspannungsleitungen, menschliche Siedlungen. Grüne Infrastruktur: Ökosysteme und ihre Leistungen (Anpassung an den Klimawandel, Hochwasserschutz, Erholung und Gesundheitsfürsorge, Erhalt der Umwelt für den Menschen und die Biologischen Vielfalt).



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

Die BSR legt besonderes Gewicht auf die Grünlandsicherung und -entwicklung sowie die dafür maßgebliche Tierhaltung; dies gilt auch für dafür notwendige Infrastrukturmaßnahmen wie Hofläden, Schlachthanlagen oder neue Stallungen.

Die Förderung der Direktvermarktung kann unter einer gemeinsamen Dachmarke der BSR gestärkt werden. Dazu würden enge Kooperationen mit der Gastronomie angestrebt werden.



Mit der qualitätsvollen und herausragenden Flächenkulisse der BSR besteht eine dauerhafte Grundlage für die Einwerbung europäischer oder nationaler Fördermittel, insbesondere für die landwirtschaftliche Bodennutzung z. B. aus Programmen der gemeinsamen Agrarpolitik und der Regionalförderung der EU. Darauf aufbauend können überbetriebliche Konzepte etabliert werden, z. B. für Maßnahmen zur Biotopvernetzung und zum Biotopverbund (Blühstreifen, Extensivierungsflächen etc.). Die Flächenkulisse der BSR stellt eine nachhaltige Qualitätssicherung dar, die für die europäische Förderung prädestiniert wäre und dementsprechende Vorteile für interessierte Betriebe ab der neuen Förderperiode 2027 sichern könnten.

Kompensationsmaßnahmen könnten für die BSR auch als produktionsintegrierte Maßnahmen mit der Natur- schutzverwaltung abgestimmt werden und so Vorteile bieten.

5. Chancen und Vorteile für die regionale Wirtschaft und Gastronomie

Mit der BSR besteht die Chance eine gemeinsame Plattform für nachhaltiges Wirtschaften in der Region zu etablieren und die daran interessierten Betriebe in eine solche Qualitätsinitiative einzubinden.





UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

Die regionale Wirtschaft bleibt – bis auf wenige Teilflächen der Forstwirtschaft in der Kernzone – von Restriktionen aufgrund der BSR unberührt und hat die Chance, die Zielsetzungen für die BSR durch freiwillige Mitwirkung und Kooperation mitzugestalten.

Mit der BSR entstehen verbesserte Angebote für Mobilität, Freizeit und Erholung sowie Bildungsangebote, die die Betriebe unmittelbar für ihre MitarbeiterInnen nutzen können.

Die BSR schafft im Bereich Gastronomie und Beherbergung neue Chancen und Märkte für regionale und nachhaltige Produkte und entsprechende Label. Die BSR kann diese regional und überregional entsprechend bewerben. Für das Hotel- und Gaststättenwesen bestehen große Chancen mit der BSR auch neue Kundenkreise in der Region und national mit dem Label der UNESCO anzusprechen. Auch dies bliebe rein freiwillig und nur für die interessierten Betriebe reserviert.

Mit der BSR werden Freizeit- und Erholungsangebote, Wegenetze und der ÖPNV verbessert, die wichtige weiche Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft darstellen. Auch davon profitiert das Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe der Region.

Betriebe innerhalb der BSR profitieren von der Möglichkeit des Beitritts zu Partnerinitiativen der internationalen Biosphärenregionen z. B. der Nationalen Naturlandschaften/Europarc (www.europarc-deutschland.de).

6. Chancen und Vorteile für den Naturschutz

Die BSR fördert die nachhaltige Nutzung, Pflege und Weiterentwicklung einer arten- und strukturreichen Kulturlandschaft mit ihren lokalen Eigenarten.

Mit gezielten Vorhaben sollen wichtige Beiträge zur Sicherung der biologischen Vielfalt in der Region geleistet werden. Dabei werden die regional bedeutenden Arten und Lebensräume im Vordergrund stehen müssen.

Durch das gemeinsam vereinbarte Handlungskonzept der BSR wird die Sicherung der biologischen Vielfalt in der Metropolregion zum Anliegen aller Beteiligten.

Die BSR stärkt das Verständnis der Bevölkerung für die Sicherung der biologischen Vielfalt und der lebenswichtigen Ökosystemdienstleistungen der freien Landschaft und für die Notwendigkeit, insbesondere im Ballungsraum sorgsam mit dem Naturkapital und dem landschaftlichen Erbe umzugehen. Sie fördert die Bereitschaft zur entsprechenden Rücksichtnahme, z. B. bei Mobilität und Freizeitgestaltung.





UNSER LAND!
Bürgerstiftung RheingauTaunus

Die BSR wendet sich mit ihren Anliegen direkt an die Bürgerschaft und weckt durch konkrete Bildungsmaßnahmen dafür Verständnis.

Mit den Kernzonen, den bestehenden Schutzgebieten und der Pflegezone der BSR besteht ein regionales Gerüst für einen qualitätsvollen Biotopverbund, die Biotopvernetzung und damit den Erhalt der biologischen Vielfalt und des Landschaftsbildes.

Spezielle Biotopstrukturen und Arten werden in der BSR unter besonderen Focus genommen (z. B. Bechsteinfledermaus, Wildkatze, Diptam, Gewässer und Auen, Streuobstwiesen).

Durch die BSR und ihre Kernzonen wird ein wichtiger Beitrag zum Erreichen der Wildnisziele in Hessen und für Deutschland insgesamt geleistet (vgl.: Bundesregierung „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“).

Die BSR ermöglicht ein regionales Managementkonzept, das große Vorteile für den Naturschutz realisieren kann.

Die regionale Zusammenarbeit der Akteure im Naturschutz wird mit der BSR und ihren Einrichtungen verbessert. Auch für eine engere Kooperation zwischen Naturschutz und Betrieben in der Land- und Forstwirtschaft entstehen mit der BSR neue Chancen. Durch Landschaftspflegemaßnahmen können zudem Anreize geschaffen, wirtschaftliche Nachteile ausgeglichen und Einkommensquellen erschlossen werden.

Speziell mit der Imkerschaft können gezielte Vereinbarungen und Kooperationen eingegangen werden.

7. Chancen und Vorteile für das kulturelle Erbe

Die Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft in der Region ist Kernbestandteil der Aufgabenstellungen und Ziele der BSR. Es geht darum, die Eigenarten und Besonderheiten von Rheingau, Rheinstrom, Taunus, Idsteiner Land, Vortaunus und Mainschiene und ihre historische Genese zu sichern und zu entwickeln. Dazu kann das Informationssystem über die historische Kulturlandschaft und das landschaftliche Kulturelle Erbe (KuLaDig) genutzt und weiterentwickelt werden (www.kuladig.de).



Die Kulturgüter bilden ein Rückgrat der BSR, so dass damit für die Sicherung dieses Erbes Sorge getragen wird. Die BSR in der Region Rhein-Main-Taunus blickt auf eine über viertausendjährige Geschichte und nimmt ihre Zeugnisse auf. Damit ist diese sehr langwährende Prägung der hiesigen Kulturlandschaft auch international von einmaliger Qualität. Dies führt zu bedeutenden Merkmalen der Alleinstellung. Diese kulturellen Besonderheiten müssen im Rahmen der BSR in besonderer Weise herausgearbeitet, herausgestellt und bewahrt werden.



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

Viele Kulturgüter benötigen für die Erfassung ihrer Bedeutung den regionalen Kontext. Dies gilt u. a. für die Klosterlandschaft Eberbach, die Bäderlandschaften im Taunus und Vortaunus mit Wiesbaden, historische Wegestrukturen mit Flurdenkmälern oder einen thematischen Schwerpunkt zur Geschichte der Romantik in der Rhein-Main-Region. Besondere regionale Themen, wie der historische Weinbau im Rheingau oder die historische Waldbewirtschaftung im Taunus und ihre Zeugnisse gilt es in das BSR Konzept einzubinden.

Maßgebliche Bedeutung kommt der weiteren Entwicklung der beiden Welterbestätten zu, die durch die BSR für die Gesamtregion unterstützt wird. Innerhalb der BSR kann eine gemeinsame Plattform zum kulturellen Erbe die diesbezügliche Zusammenarbeit verbessern und zugleich diese Schätze sichtbarer machen und das Bewusstsein für ihren Erhalt fördern.

Zu der geplanten BUGA im Mittelrheintal 2029 kann die BSR einen sehr wichtigen Beitrag und Kulisse bieten.

8. Chancen und Vorteile für die Erholungs- und Gesundheitsvorsorge

Die grünen Freiräume der Region haben große Bedeutung für die Erholungs- und Gesundheitsvorsorge. Mit der BSR gewinnt dieser Aufgabenbereich eine neue und bessere Handlungsbasis.

Die BSR kann dazu Wegesysteme und Infrastruktur für Spazierengehen und Wandern, Radfahren, Reiten, Skilanglauf oder den Wassersport fördern. Sport-, Gesundheits- oder Kureinrichtungen in der Region können hierbei direkt einbezogen werden.



Zusätzlicher Einrichtungen bedarf es in diesem Kontext kaum. Förderlich wäre ein kluges neues regionales Konzept, das die vorhandenen Kapazitäten zusammenführt und modernen und aktuellen Aufgaben gerecht wird.

Die guten Anliegen der Naturparke und der Regionalparke gilt es in der BSR aufzugreifen und weiterzuführen. Zu diesen Handlungsansätzen entsteht mit einer BSR kein Dissens. Die BSR kann die Anliegen von Naturpark und Regionalpark deutlich befördern.

Die Vorhaben, die im Rahmen des Naturparkplans Rhein-Taunus und der beiden Leaderregionen hervorgebracht wurden, können im Rahmen der BSR verstetigt und deutlich unterstützt werden. Widersprüche sind dabei nicht feststellbar.

Insbesondere in der Metropolregion ist die Sicherung und Entwicklung qualitativvoller Grünzüge und Freiräume ausschlaggebend für das Wohnumfeld und die Naherholung und damit das Wohlbefinden der Bürgerschaft. Dieses Thema betrifft vor allem die Entwicklungszone der einbezogenen Städte und Siedlungsbereiche. Mit der BSR können in diesem Aufgabenbereich der Kommunen neue Akzente gesetzt werden und Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen zum StadtGrün gesucht werden.



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

9. Chancen und Vorteile für bestehende Institutionen und Einrichtungen

Eine gemeinsam getragene, leistungsfähige Verwaltung muss für eine sichtbare Präsenz der BSR in der Region sorgen und für eine gute Kommunikation der gemeinsamen Anliegen, z. B. auch auf einer öffentlichen Plattform im Internet. Hierzu werden bereits heute vielfältige Aufgaben wahrgenommen und personalisiert, so dass eine BSR hierauf aufbauen kann.

Mit der BSR gelingt ein gemeinsamer nationaler und internationaler Auftritt unter dem Label der UNESCO. Dadurch gewinnen Anliegen einzelner Partner und die Gemeinden zusätzliches Gewicht und Ansehen.

Mit der BSR entsteht eine dauerhafte adäquate Kulisse für die nationalen und europäischen Förderprogramme (ELER, LEADER, INTERREG, ESF, ...).



In der Region gibt es bereits eine Vielzahl von Institutionen und Einrichtungen, die in Aufgabenfeldern der avisierten BSR hervorragende Arbeit leisten. Die BSR kann dies aufgreifen, weiterentwickeln und neue Kooperationen oder Administrationen schaffen um zentrale Aufgaben und Themen gemeinsam zu managen. Relevant ist dies z. B. für die Naturparke, die Regionalparke, die Landschaftspflegevereinigungen, die Leaderregionen Taunus und Rheingau, Tourismuseinrichtungen und spezielle Zentren (z. B. Regionalpark Portal Weilbacher Kiesgruben, Opelzoo, Fasanerie, Kloster Eberbach, die Welterbe-Stätten oder für die verschiedenen Museen/Landesmuseum und Kultureinrichtungen) der Region.

Regional bedeutende Institutionen im Aufgabenspektrum der BSR (z. B. Regionalparke und Naturparke, Landschaftspflegevereinigungen, ...) gewinnen mit der BSR eine gemeinsame Plattform und verbesserte Optionen der Kooperation.

Die BSR bietet für diese Aufgaben eine gemeinsame Handlungsebene, die kooperativ ausgestaltet werden kann. Auch integrative Lösungen und Zusammenführungen sind dabei denkbar. Dadurch können vielfältige Synergien genutzt und die Aufgabenwahrnehmung wesentlich effektiver und effizienter ausgestaltet werden. Dies ist vor allem im Interesse der Kommunen.



UNSER LAND!

Bürgerstiftung Rheingau-Taunus

10. Projektbeispiele

Die BSR lebt vor allem durch die realen und potentiellen Vorhaben und Projekte, die der vereinbarten Zielerreichung dienen. Sie sind wichtig für die Einbindung der Bürgerschaft und der Institutionen. Sie führen zu den sicht- und erfahrbaren Ergebnissen.

Beispielhafte Projekte, die bereits jetzt realisiert werden oder sich in Vorbereitung befinden, zeigen schon heute, um welche Vorhaben es sich handeln kann. Diese Projektbeispiele wurden u.a. in den Bürgerforen zur Machbarkeitsstudie zusammengetragen und können über die Website www.machbarkeitsstudie-biosphaerenregion.de abgerufen werden. Es handelt sich um eine Fülle guter Beispiele, die sich gut in das Konzept einer BSR werden einbinden lassen. Derartige Projekte sind auch bereits Handlungsgegenstand der beiden Leaderregionen, des Naturparkplans und der Regionalparke sowie des Landschaftspflegeverbandes sowie der staatlichen Verwaltungen und der Gemeinden.

The screenshot shows the website interface for the 'Machbarkeitsstudie Biosphärenregion'. At the top, there is a navigation bar with links for 'Kontakt', 'Newsletter', 'FAQ', 'Login', 'Erstmalig anmelden', and 'Kontrast anpassen'. Below this is a header with the logo of 'Wiesbaden Main Taunus' and the title 'Machbarkeitsstudie Biosphärenregion'. A secondary navigation bar includes 'Start', 'Veranstaltungen', 'Online mitmachen', and 'Informationen'. The main content area features a map of the region with a red dashed line indicating the study area. To the right of the map, there is a text box titled 'Biosphärenregion - ist das was für uns?' which explains that Biosphärenregionen are UNESCO-initiated model regions for sustainable development. Below the map and text, there is a section titled 'Ablauf von Machbarkeitsstudie und Beteiligungsprozess' with a timeline showing three phases: Phase 1: Untersuchen (Mai - November 2018), Phase 2: Planen (Dezember - Februar 2019), and Phase 3: Bewerten (März - Mai 2019). A 'Weiterlesen' button is located below the Phase 2 box.



UNSER LAND!
Bürgerstiftung RheingauTaunus

Geschäftsstelle

Bürgerstiftung Unser Land!
RheingauTaunus
Otto-Nielk-Straße 10
65232 Taunusstein

Telefon: 06128 - 48 79 703

info@buengerstiftung-rheingau-taunus.de
www.buengerstiftung-rheingau-taunus.de

Bildnachweis

Bildnachweise – Wikimedia Commons

Berthold Werner [CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)], S. 10 rechts
Fritz Geller-Grimm [CC BY-SA 2.5 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>)
or CC BY-SA 2.5 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>)], S. 10 links
Kreuzschnabel [CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)],
GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>) oder FAL], S. 12 Mitte

Weitere Bildnachweise

Herwig Klemp, Oldenburg
Hilgendorf, Berthold/Eppstein
Naturschutzbehörde des MTK
Herbert Ujma